

Vorrede.

Alchymistischer lapis, Elixir, oder Tinctur, welcher von diesen fordern beiden/ sein *radicem* nehmen oder empfangen mus / Dann der Mensch ist nicht vergöttert/ das er aus nichts/ etwas/ oder ohne Wurzel nichts was pflanzen/ viel weniger ohne Samen etwas zügle könne/ Aber darin ist er vergöttert / das er aus einem dinge/ zwey/ Aus einem kleinen ein grössers / Vnd aus einem Kurzen/ ein Langes / Also aus wenigem viel / durch vleis vnd Arbeit bereitten kan / etc.

Was der Mensch alles zu diser kunst hat. Weil dann der künstliche Mensch/ die Natur zum Samen / oder die *Radicem* vnd Wurzel / vnd derhalb zu der *primam causam*: Die Influentz zu dem Gedeihen vnd Wachsthum/ vnd derhalb zum Mitwircker: Die zeit aber (das Werk in ein vollkommenheit zubringen) zum *Factorum* vnd Schaffer hat/ Vnd dann maß/ gewicht vnd zahl/ sein Ordinant/ als ein nützlicher gehülff ist/

Ordinanz ein gehülff der andern sachen. Wird ihme nicht unmöglich sein / dieses / so die andern drey/ durch lange zeit / mit Himellichem wirken vnd der Naturen Ordnung/durch Irdische Fruchtbarkeit/verursachen/viel belder vnd ihr mehrerer *Proportion* zurichten/ Als so ich sagte/ Ein Beck bacht mit Hopffen/ aus einem kleinen

Gleichnußte. Teig/ ein grösser lustiger Brot/ dann der so es mit Hebel bacht. Oder ich spreche/ Ein Acker der gemisset/bringt mehr vnd feistere Frücht/ dann ein dürrer. Item ich sagte/Drey Vnzen gebrandts

Drey Vnz Brantwein machet voller dan 3. quart schlecht wein. Weins/ erscheust besser vnd macht trunckener/ dann drey Quart gemeines (aber doch vngedistillirtes) Weins vnd dergleichen/ Welches dann für den Augen der Menschen schlechte/ aber zwar hien innen sehr dienstliche/ vnd fast die ganze heimlichkeit der Kunst/ in sich haltender Exempel sind/welche ich allein zu besserem bericht/ hab melden wollen.

Wie es mit den ersten 3. geschaffen. Nun ist es aber vmb die ersten drey/ Als *Transmutationes, Tincturas* vnd *Elixiria* (ob sie wol alle in der Natur/durch der Influentz *Operation*/aus zuthun der *specierum* vnd dann mit Menschlichem Handtgriff / zuwegen gebracht werden mögen) also geschaffen / Das ob wol der eine / den Lust / Der ander den Vnkost / vnd der dritte die Arbeit daran legt / das gleichwol der *Inuentor*, also der Verleger/ wie auch der *Laborant* (so die Arbeit thut) ob sie gleich alle ihren möglichen fleis

Honoraria Dei vnd des Saturni verhengnuß. daran wenden / gleichwol (weil es *Honoraria Dei* vnd des Saturni verhengnußen / darzu des Glücks gaben sind) alles verlieren/ Vrsach/ das einweders die fleissige zugab der *Materien*/ oder aber achtung der Zeit vnd fürsorgiger fleis/ Oder vielleicht der *Vsus* des *Processus* vnd durchgang der *periodorum* in der Arbeit / nicht zu seinem vollkommenem *Termino* vnd außfürlichem Körper reichen/ oder ihren letzten vnd höchsten *gradum* (das ist/ das es genzlich zu seiner art vnd eigenschafft komme) empfangen oder erlangen mag / Welchs zwar nichts anders / dann allein dieses / Das es

Was dem Laboranten hin derlich das er den rechten Terminum nicht erlangen mag. einweders Gott nicht wil/ oder das Glück etwas heimlichs (welches dem *Laboranten* vnwissend) in der aller grösten stille verbirgt/ oder sonst etwas darmit meint/ Oder aber/ das der *Laborant* ein widerwertigen *Aspecten* / durch welchen ihm aus Himellicher *Impression* / seine fürhabende Arbeit einweders gehindert/ oder sonst zu nichts gemacht wird/ an sich hat. Derhalb so wird dieser/ so solche Hindernus/ auch an den warhafftigen *Processen* spühret / auff das er nicht durch sein mühe/

Laboranten erlangen ihr gut durch fleissig sorg/mühe vnd arbeit. fleis vnd arbeit / sorg vnd angst (mit welchen andere Arbeiter ihr Gut / durch Göttliche gnad mit des Glücks beystande / im vermögen Influentischer befürderung mehrten) das seine / welchs einweders seine Voreltern/ oder er gewonnen/ verschwende/ vnd er zur Armut gerate / bey zeiten daruon lassen / vnd den dingen/ die er ihm sichts abgünstig vnd widerwertig sein / müßig stande /

Widerwertige ding müßig stehen wie vñ woju man sich begeben. sich solcher sachen (welche ihme die ewige Heimlichkeit verschlossen) nicht nachsehene / vnd sein Narung (so er deren anders hoch notturfftig) in andern / vnd ihme vielleicht zutreglichern Handtierung suchen. Damit nun diese / welche also von dem Glück verhasset / gleichwol ein zimlichs außkommen haben/ vnd ihrem Nechsten/ mit ihrem Müßiggang nicht beschwerlich sein dörfen/

Ein zimlich außkommen eines jeden/ im Achten Buch zuersuchen. Oder sich des Bettlens/ Betrugs/ Stelens / vnd anderer vnehrbarlicher Hende erwehren / vnd sich nicht allein selbst/ mit ihrer Handt arbeit betragen/ sondern Fürsten vnd Herrn / ihr Fron vnd Wechsel mehrten / vnd also in Erbarkeit leben mögen/ Hab ich ihnen/ in ganz *Europa* / vnd auch außserhalb / fast in jeder Landtschafft/ Ort vnd Ende/ im Achten Buch / Do sich ein jeder (der fleissig sein/ vnd arbeiten wil) wol des Hungers erwehren mag/ anleitung gnug gewiesen.

Künstliche vñ darzu in elmirten sinden in allen Büchern viel guts vnd den grunde der Alchymei. Dem jenigen aber/ welche künstlich vnd darzu auch der kunst fehic/ Also das sie zu Künstlern vnd das Glück zuersuchen willens / mit vertrauen von dem getreuwen Gott etwas Nützliches zuerlangen hoffen/ Wolan / denen hab ich durch alle Bücher aus (sonderlich aber in dem andern theil) nicht allein etliche/ oder viel guter Kunststücklein/ Sondern fast den ganzen grunde der *Alchymie* / ordentlich (aber doch sehr kurz) Zum theil aus viel Hoherfarner Menner/ zum theil aus meiner selbst eigenen Erfahrung zusammen gestalt/ Darnach sich ein jeder richten / vnd seine Gaben/ die ihme Gott/ durch das Glück weisen wirdt/ suchen mag. Der Allmechtige ewige Gott / wölle einem jeden gnad vnd segen darzu geben/ Amen.

Notturfftige meldung. Es ist aber hier auch nicht zuerschweigen / Sondern sehr notturfftig für allem andern zumercken / Das weil sich befindet/ das alle die jenigen / so dieser Kunst/ einweders aus angeborener eigenschafft/ oder sonderlicher *Inclination*/ oder sonst angemasten Lusts / begierdt/ oder anmüt/

den sie